Killer unter sich

Von abgemeldet

Kapitel 1: Mr. Smith letzte Atemzüge

Die Geschichte die über das Schicksal dreier Mädchen entscheidet beginnt in einem harmlos erscheinenden Gebäude. Das Gebäude sahr von außen aus wie ein Bürogebäude und beim Staat auch als Bürogebäude anerkannt- doch niemand wusste was sich wirklich hinter dessen Mauern abspielte.

Folter, Tod und gnadenloses Training standen an der Tagesordnung. Es war das Hauptquartier einer Killerorganisation, der "Black Sharks". Hier wurden normalen Menschen wie du und ich zu Killern ausgebildet. Knadenlose Killermaschinen die töten ohne mit der Wimper zu zucken und jeden Auftrag ausführen.

"Das verspricht lustig zu werden...", murmelte Slade, einer der Black Shark-Killer vor sich hin, während er vor einem mehrstöckigem Gebäude stand. Er betrachtete die Wachen am Eingang, die links und rechts standen. Den abgebrannten Zigarettenstummeln schnippste er weg, bevor er seine Waffe zog. "It's showtime!", meinte er leise und mit kalter Tonlage zu sich selbst. Er richtete die Waffe erst auf die eine Wache, dann auf die andere und drückte ab. Beide Eingangswachen sauber niedergestreckt- wie man es eben von einem Profikiller erwartet. Der Schalldämpfer an der Schusswaffe dämpfte den Schuss und niemand wurde auf ihn aufmerksam. Das Gelände ums Gebäude herum war verlassen, keine nervigen und gaffenden Passanten, keine Zeugen.

Zufrieden schmunzelnd ging er auf das Gebäude zu und vergrub die Hände in den Taschen seines nachtschwarzen Mantels.

Er betrat das Gebäude unbemerkt, leise wie eine Katze die sich an ihre Beute heranschlich. Dieser Vergleich trifft es recht gut, denn genau das tat Slade. Er schlich sich an sein noch unwissendes Opfer heran um ihm das Leben aus dem Körper zu pusten.

Er ging zum Fahrstuhl und setzte diesen in Bewegung. "Darauf fallen die doch immer wieder rein..."

Die Leichen am Eingang wurden von einem anderen Wachmann entdeckt, welcher sofort Alarm schlug. Ein paar der Wachmänner wurden zum Aufzug geschickt da vermutet wurde dass der Killer sich in diesem befand- doch das tat Slade nicht. Er benutzte die Treppen. 'Weniger Aufmerksamkeit und sicherer', meinte er immer. Damit hatte er allerdings auch nicht ganz Unrecht.

Auf dem Weg zu seiner eigentlichen Zielperson kamen ihm zwei weitere Wachen entgegen welche ihn aufhalten wollten, doch diese wurden mit einem geschickten Handschlag in den Nacken, welcher ihnen das Genick brach, erledigt. Unberührt und keinerlei Emotion zeigend ging Slade weiter.

Dann stand er vor Mr. Smith Büro- dem Büro seiner Zielperson. Kalt grinsend klopfte

er an und bekam als Antwort ein "Ja, herein!?". Daraufhin öffnete Slade die Tür und trat ein. "Sie erinnern sich doch sicherlich noch an Mr. Hiwatari?", zische er eiskalt. Der Mann schrak zusammen und richtete sich rasch auf: "W-Was wollen sie? SICHERHEITSDIENST!"

Slade sah ihn ungerührt an und richtete den Revolver auf ihn. "Mit schönen Grüßen von Mr. Hiwatari...", meinte er kalt, "sayonara du Ratte und grüß die Hölle von mir! Sie sollen sich meinen Namen schonmal vormerken!" Dann drückte ab. Der Mann fiel tot zu Boden nachdem ihn die Kugel genau in die Stirn traf- ihm war der Schock den er kurz vor seinem Sterben erlitten hat förmlich ins Gesicht geschrieben. Slade zog etwas aus seinem Mantel und setzte es auf der Stirn des Toten an und übte etwas Druck aus. Als er es wieder wegzog und wieder verstaute ließ es eine Brandwunde auf seiner Stirn- ein Tribal. Ein eiskaltes Grinsen huscheüber Slades Lippen. "Es sollte dir eine Ehre sein durch Fire-T's Werk ins Reich der Toten verbannt zu werden!", hauchte dieser.

Dann hörte er wie sich eilige Schritte im Flur näherten. "Wird langsam Zeit zu gehn..." Er zog eine Eisenkette aus seinem Mantel hervor und schoss mit seiner Waffe, die er nach dem Schuss schnell verstaute, die Scheibe ein.

Slade sprang aus dem 7. Stock aus dem Fenster. Während dem Flur warf er das Ende der Eisenkette, an dem sich ein Messer befand, auf das gegenüberliegende Gebäude. Dort verhakte sich das Messer und bot Slade halt. Gekonnt schwang sich dieser auf das Dach des Hauses, sammelte die Kette ein und blickte noch einmal durch die kaputte Scheibe in das Büro von Mr. Smith. Dann husche er über die Dächer weg.

Wieder hatte Fire-T zugeschlagen, und keiner wusste wo er sich nun aufhält und wer sein nächstes Opfer ist, geschweigedenn wer sich wirklich hinter seiner Fassade aus fremden Blut und Mordlust versteckt...